

Dr. Heinrich Eitmann

Hausärztlicher Internist

Bremen Osterholz
Schweizer Viertel

Vertrag
„Arzt im Pflegeheim“
zum 01.07.2012

Grundlage
§ 14a SGB V
Vertrag zur integrierten
Versorgung

Beteiligte Praxen:

Dr. Beate Werner und Partner

Dr. Ulrike von Rolbicki

Dr. Heinrich Eitmann und Partner

Einrichtungen

- Egestorff Stiftung
 - (Alten-und Pflegeeinrichtung)
- Haus Hasch
 - (Spezialeinrichtung für Demente)

Krankenkassen (Pflegekassen)

- AOK Bremen
- Handelskrankenkasse
- Knappschaft

Vertragsinhalte

- Ziele:
- Ärztliche Betreuung auch außerhalb normaler Sprechzeiten
 - Feste Ansprechpartner für Bewohner
- Optimierung der Versorgung in Krisensituationen
- Abstimmung der ärztlichen und pflegerischen Maßnahmen

Versorgungsinhalte

- Standardisierte Dokumentation
- Wundmanagement
- Rufbereitschaft 8.00 - 20.00_(22.00) Uhr
- Reglm. Austausch zwischen Ärzten und Pflegepersonal
- Überleitungsmanagement
- Behandlungspfade
- Vorhalten Sprechstundenbedarf (nicht erreicht)

Versorgungsrealität in der Egestorff Stiftung

- ca. 230 Bewohner, Demenzstation, Wachkoma- und Beatmungsstation
- seit 1985 in der Einrichtung
- seit 2000 Betreuung der Wachkomastation

**Regelmäßige Visite am Freitagmittag
bei ca. 35 Bewohnern**

Mittwochs Vormittag im Arztzimmer

**mittägliche Telefonate über aufgetretene
Probleme**

Versorgungsrealität Haus Hasch

- Betreuung seit Eröffnung 2009
- 80 demente Bewohner auf 4 Stationen
- Regelmäßige Visite am Donnerstag ab 13.30 Uhr mit Pflegedienstleiter bei ca. 18 Bewohnern
- Medikamentenmanagement

Patientenzahlen 2/2015

■	Egestorff	H. Hasch	andere Heime
■ Pat.	69	38	62
■ HV	35	29	-

Leistungserbringung telefonisch

■ Pos	Legende	2013	2014	(2015)
■ 01100	Tel. Sonntag	11	24	13
■ 01101	22.00-07.00	3	1	2
■	19.00-07.00			
■ 01102	Samstag	63	41	10
■	07.00-14.00			

Besuche

■ Pos.	Legende	2013	2014	2015
■ 01410	Besuch	768	756	368
■ 01413	Mitbesuch	2529	2685	1546
■ 01415	Dringender	49	85	22
■	Besuch			

Fazit (negativ)

- zunächst erhöhter zeitlicher Aufwand, um Patienten und Personal kennen- und einschätzen zu lernen
- Konflikte mit anderen betreuenden Kollegen
- Belastung durch Rufbereitschaft
- Absprache der Urlaubszeiten

Fazit (positiv)

- Verringerung der Krankenhauseinweisungen
- im Haus Hasch um ca. 50 %
- in der Egestorff Stiftung um ca. 30 %
- gegenüber vergleichbaren Einrichtungen

- Befriedigende Betreuung wegen des engen Kontaktes zu Patienten und Kenntnis der Qualität des jeweiligen Pflegepersonales
- Zeitökonomische Versorgung wegen der
- großen Anzahl der Patienten

Habe ich Ihr Interesse geweckt?

- dann
- fragen Sie sich, ob eine Rufbereitschaft eine übermäßige Belastung für Sie ist
- in welcher Einrichtung sind Sie schon engagiert
- suchen Sie die Hilfe der KVHB
- fragen Sie mich, wenn Sie den Weg beschreiten wollen

Vielen Dank für Ihr Interesse !